

INTERNATIONALES KONFLIKT- & KRISENMANAGEMENT

Seit 30.12.2016 herrscht ein von Russland und der Türkei ausgehandelter Waffenstillstand in ganz Syrien. Die Vereinbarung wurde von den 13 wichtigsten militärischen Fraktionen unterschrieben, mit Ausnahme von Ahrar al-Sham. Kampfhandlungen gegen den IS, die Fatah al-Sham Front und die kurdische YPG sind davon ausgenommen. Aufgrund anhaltender Waffenstillstandsverstöße der syrischen Armee und ihrer Verbündeten war die Teilnahme der Rebellen an den Friedensgesprächen in Astana zunächst unsicher. Die Türkei übte dabei großen Druck auf die Opposition aus, erstmals ohne Vorbedingungen an den Verhandlungen teilzunehmen. Neben der russischen, türkischen und iranischen Delegation waren die USA sowie die Vereinten Nationen (VN) als Beobachter vor Ort. In den Gesprächen einigten sich Russland, Türkei und der Iran auf einen Waffenstillstands-Kontrollmechanismus, die klare Trennung zwischen der bewaffneten Opposition, der Fatah al-Sham Front und dem IS sowie auf weitere Gespräche in Astana und Genf. Erstmals flogen Türkei und Russland – in Koordination mit dem Assad-Re-

gime – gemeinsam Luftangriffe im Raum der vom IS besetzten Stadt Al-Bab. Unterdessen erwähnte der türkische Vizepremier Simsek einige Tage vor der Astana-Konferenz, dass sich die Fakten in Syrien verändert hätten und die Türkei nicht mehr länger auf einer politischen Zukunft ohne Assad insistieren könne. Der Iran beschloss wirtschaftliche Verträge u.a. in den Branchen Erdöl, Industrie sowie einen Vertrag zum Ausbau der Pipelines in Syrien. Nach erfolgreicher Einnahme Aleppo, verringerte Russland die Anzahl seiner Truppen in Syrien, zog den Flugzeugträger Admiral Kuznetsov ab und beschloss den Ausbau und die Modernisierung des russischen Marinesstützpunktes in Tartus.

Neben der in den letzten Monaten ausgehandelten ägyptisch-syrischen Übereinkunft zur Bekämpfung des Terrorismus in Syrien, kam es auch zu einer neuen strategischen Annäherung zwischen Ägypten und dem schiitisch-dominierten Irak und damit auch dem Iran. Unterdessen einigten sich Bagdad und Ankara auf den Abzug der türkischen Truppen aus Bashira, sobald der IS in Mossul geschlagen ist.

INNENPOLITISCHE DYNAMIK

Nach der Einnahme Aleppos verkündete Assad, dass die neue Mission darin bestehe, jeden Zentimeter des syrischen Territoriums zu befreien. Außerdem soll ein fünftes Armeekorps gebildet werden, welches ausschließlich aus Freiwilligen, v.a. Pro-Regime-Milizen besteht und terroristische Handlungen beenden soll. Beobachter vermuten eine syrische Version der irakischen schiitisch-dominierten Miliz Hashd al-Shaabi. Russland und der Iran sorgen für die Finanzierung und Bewaffnung dieser Einheit, die libanesische Hisbollah für ihre Ausbildung. Die sogenannte „Kurdische Verfassungsgebende Versammlung“ nahm einen Verfassungsentwurf für eine föderale autonome Region im Nordosten Syriens an. Als Garant der kurdischen Autonomiebestrebungen unterstützte Russland Gespräche zwischen einer kurdischen Delegation und Vertretern des syrischen Regimes, hinsichtlich der „Bildung eines föderalen Systems in den kurdischen Gebieten“. Weiters legte Moskau einen von Kurden befürworteten Verfassungsentwurf für Syrien vor. Dieser soll u.a. bestimmten kurdischen Gebieten größere Verwaltungsfreiheiten innerhalb eines dezentralisierten syrischen Staates gewähren und dessen offizielle Bezeichnung als „Arabisch“ garantieren.

In Bagdad forderten Demonstranten erneut Reformen und verurteilten die Korruption sowie die Polizeiwilkkür bei der Verhaftung von Protestierenden – darauf folgten Sit-ins auf dem Tahrir-Platz. Ministerpräsident Haidar al-Abadi wurde aufgerufen, eine Erklärung für die Unterdrückung dieser Proteste zu geben. Im südlichen Irak protestierten viele gegen Korruption und forderten mehr Sicherheit und Reformen. Das zentrale Strafgericht des Irak verhängte Todes- und Gefängnisurteile gegen 47 Milizionäre der Hashd al-Shaabi wegen Mord, Entführung und illegalem Waffenbesitz. Vor dem Hintergrund der Machtkämpfe zwischen dem amtierenden Ministerpräsidenten Abadi und Vizepräsident Maliki drohte der Präsident der Autonomen Region Kurdistan, Masud Barzani, die Unabhängigkeit der autonomen Region vom Irak zu erklären, falls Maliki an die Führung der Regierung zurückkehren sollte.

HUMANITÄRE LAGE

Ende Dezember wurden unter Aufsicht von 31 UN-Beobachtern mehr als 35.000 Menschen aus dem belagerten Ost-Aleppo in südwestlich gelegene Rebellengebiete evakuiert. Die im Gegenzug erfolgende Evakuierung der schiitischen Enklaven in der Rebellenhochburg Idlib, Foua und Kefraya, ist noch nicht abgeschlossen. Unterdessen kehrten tausende Flüchtlinge nach Ost-Aleppo zurück. Das syrische Regime plant bereits den Wiederaufbau der Stadt. In der vom IS belagerten Stadt Deir ez-Zour sind 200.000 Menschen eingeschlossen. Aufgrund einer IS-Großoffensive waren die Hilfsmittellieferungen aus der Luft während der zweiten Jänner-Hälfte eingestellt worden. US-Präsident Trump forderte in Syrien Sicherheitszonen für Flüchtlinge und setzte gleichzeitig die Aufnahme von syrischen Flüchtlingen in den USA aus. Die von Berliner Aktivisten neu geschaffene und von den VN sowie Amnesty International (AI)

unterstützte Datenbank „Syrian Archive“ dokumentiert Menschenrechtsverletzungen während des Krieges und soll deren Aufarbeitung dienen.

Im Zuge der Rückeroberung Mossuls sind von den 180.000 Vertriebenen laut VN bereits 22.000 in die Stadt zurückgekehrt. Als Folge des in die Defensive gedrängten IS kam es zu einer Reihe von Terroranschlägen, die um den Jahreswechsel in Bagdad zu rund 80 Opfern führten. In Tikrit wurde ein Massengrab mit 89 irakischen Soldaten gefunden. Den schiitisch-dominierten Hashd al-Shaabi werden von Al im Zuge der Mossul-Offensive Menschenrechtsverletzungen an Zivilisten vorgeworfen. Ministerpräsident Abadi ordnete eine Untersuchung an. 266 Tonnen Hilfsgüter wurden im Rahmen des EU-Katastrophenschutzprogramms bereits nach Mossul geflogen. Die EU stellte 2016 über 159 Mio. Euro an humanitärer Hilfe zur Verfügung.

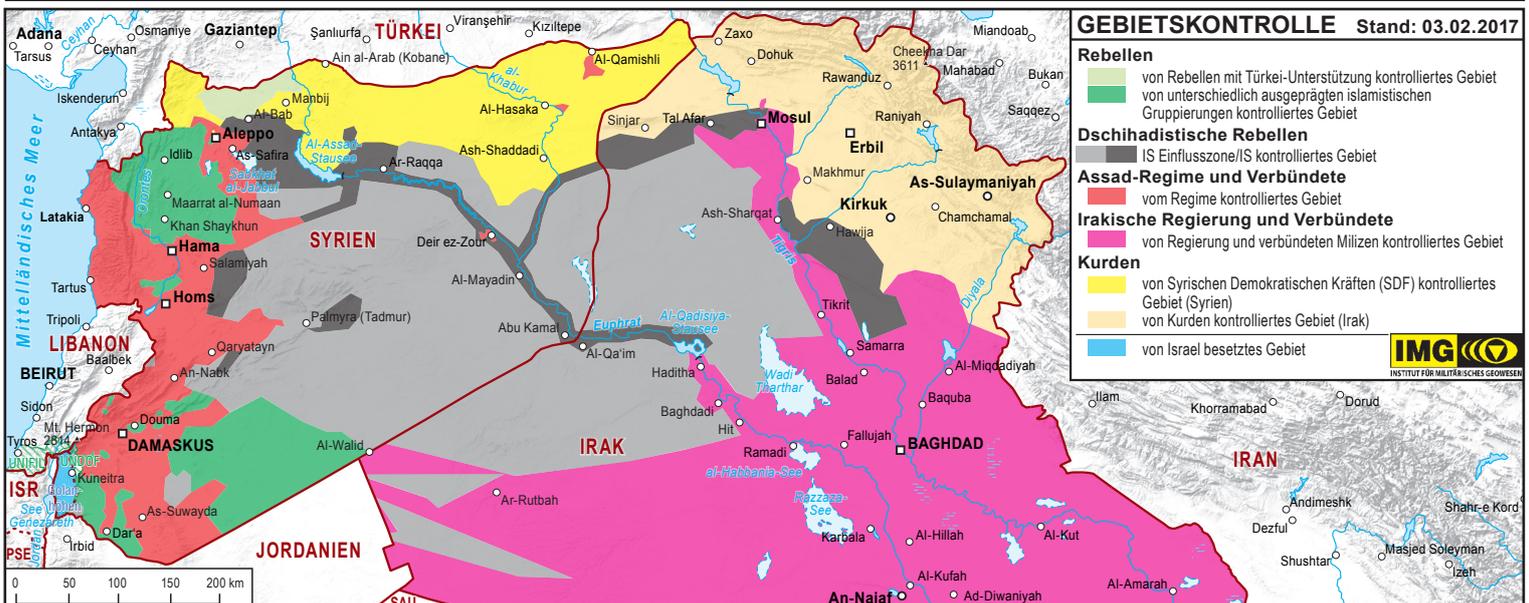
MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN

Pro-Regime-Kräfte lieferten sich trotz der vereinbarten Waffenruhe mit Rebellen in Wadi Barada wochenlange Kämpfe. Das nördlich von Damaskus gelegene Tal beherbergt die wichtigsten Wasserquellen für die Trinkwasserversorgung von Damaskus. So waren zeitweilig 5,5 Mio. Menschen ohne fließendes Wasser. Laut Angaben des Regimes sei dieses Gebiet nun aber wieder gänzlich eingenommen worden. Nach Abschluss der Evakuierung Aleppos soll russischen Angaben zufolge eine russische „Militärpolizei“ für Ordnung in der Stadt sorgen sowie mit Aufräumarbeiten und der Minenräumung beginnen. Die türkischen Streitkräfte meldeten, dass es in Al-Bab zu koordinierten Luftangriffen und dem Austausch an Informationen

mit Russland kam. Die Türkei trainierte bisher 500 Free Syrian Police-Einheiten, weitere 5000 sollen aus Sicherheitsgründen noch trainiert und in Nord-Aleppo stationiert werden.

Die irakischen Sicherheitskräfte leiteten Ende Dezember die Offensive zur Eroberung West-Mossuls ein. Nach Angaben des Pentagons soll es bei der 10.000 Mann starken „Golden Division“-Brigade zu Verlusten von 50% gekommen sein, aufgrund dessen kam es vermehrt zu Unterbrechungen der Operationen. Der IS antwortete zu seiner Verteidigung mit zahlreichen „Überraschungs-Angriffen“ und soll seit Beginn der Operation mehr als 600 Autobomben eingesetzt haben. Trotz zahlreicher Rückschläge erreichten die ISF Anfang Jänner das Tigrisufer

und konnten sowohl vom Norden als auch Süden tiefer in die Stadt vorstoßen. Der Vorstoß über den Tigris Richtung West-Mossul ist aufgrund der zerstörten Verbindungsbrücke derzeit noch schwierig, weshalb nun deren Wiederaufbau aufgenommen wird. Unklar ist zudem noch immer, welche Rolle die im Süden Mossuls operierende Federal Police spielen soll, da die Einheiten vorwiegend aus pro-iranischen Milizen bestehen und die Gefahr ethnischer und religiöser Konflikte groß ist. Außerdem forderte sowohl der Pressesprecher des US-Außenministeriums als auch der kurdische Premierminister Nechervan Barzani die kurdische PKK auf, das Sinjar-Gebirge zu verlassen, da ihre Anwesenheit die Instabilität in der Region verschärft.



QUELLEN ISW, SOHR, CENTCOM, AGATHOCLE DE SYRACUSE, PIETERVANOSTAEYEN, MEDIENANALYSE AUFBEREITUNG IFK (RUPP, MOTIE, HOLLER) LAYOUT REF III/Medien, IMG